

mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908. Es giebt Aktien Lit. A und B, erstere verpflichten ausser der Geldzahlung noch zum Anbau von Zuckerrüben bis zu 1½ ha auf jede Aktie, letztere nur zur Geldzahlung. Die Aktien Lit. B können jedoch auf Antrag des Aktionärs vom Aufsichtsrat in solche Lit. A verwandelt werden. Im Falle ein Aktionär der Lit. A aus irgend welchem Grunde sein Gut abgiebt, erlischt die Verpflichtung der Rübenlieferung. Die Aktien gelten für die Dauer der sistierten Lieferung als Aktien Lit. B.
Anleihe: M. 120 000 bei der Mecklenb. Spar-Bank als Hypothek unter besonderer Kündigungsfrist.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April oder Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% (mind. M. 5000) z. R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, Tant. an Vorst. (der techn. Dir. erhält 1½%, der kaufm. 1%), 4% Div., 20 Pf. Nachzahlung auf den Ctr. Pflichtrüben, Rest zur Verf. der G.-V. Etwaige Remunerationen des A.-R. werden von der G.-V. festgestellt.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grund u. Boden 20 000, Gebäude 375 000, Masch. u. Apparate 285 000, Geräte 2700, Mobil. 1, Eisenbahngleis 1, Kassa 1442, Debit. 350 229, Vorräte 40 397. — Passiva: A.-K. 500 000, Anleihe 120 000, Arb.-Unterstütz.-F. 1000 (Rückl. 498), R.-F. 76 748, Kredit. 58 785, Tant. 7968, Grat. 2400, Arb.-Sterbekasse 300, Extra-Abschreib. 7450, Nachzahl. a. Rüben 250 118, Div. 50 000. Sa. M. 1 074 771.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben 1 097 653, Betriebs-Unk. 335 788, Abschreib. 26 092, Gewinn 318 735. Sa. M. 1 778 269. — Kredit: Zucker u. Melasse M. 1 778 269.

Dividenden 1891/92—1906/1907: 4, 5, 10, 4, 8, 4, 4, 5, 8, 25, 10, 10, 10, 25, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Ph. Hoecker, kaufm. Dir. Wilh. Ehlers.

Aufsichtsrat: (12) Vors. von Dewitz-Roggenhagen, Stellv. Senator Fr. Schultz, Wilh. Bauer, Gutsbes. v. Bülow, A. Wernicke, Rittmeister von Oertzen, Rittmeister Wilh. von Oertzen, Rittmeister Holtz, Herrm. Bachstein, Gutsbes. Pätow, Rittmeister v. Heyden-Linden, Gutsbesitzer von Schwerin. **Zahlstelle:** Schwerin: Mecklenburgische Spar-Bank. *

Zuckerfabrik Fröbeln Aktiengesellschaft in Fröbeln

bei Löwen in Schles.

Gegründet: 24./1. mit Nachtrag v. 27./2. 1905 mit Wirkung ab 1./5. 1904; eingetr. 4./3. 1905.
Gründer: Die Firma Fröbeler Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne, Otto Moll, Fabrik-Dir. Dr. Eug. Kuthe, Fröbeln; Fabrikbes. Rob. Moll, Wwe. Komm.-Rat Anna Moll, Frau Leutnant Helene Zwez, Brieg; Frau Leutnant Marie Gnügge, Frl. Anna Moll, Graudenz; der Schlesische Bankverein, Bank-Dir. Emil Berve, Assessor Wilhelm Hinrichs, Breslau. Die Ges. übernahm bei der Gründung, abgesehen von wenigen Ausnahmen, das gesamte Vermögen der offenen Handels-Ges. Fröbeler Zuckerfabrik Silvius Moll & Söhne zu Fröbeln, insbesondere die Fabrikgrundstücke mit den darauf befindlichen Anlagen, die vorhandenen Bestände, Aussenstände, Hypoth.-Forder., Kasse, sowie die vorhandenen Passiva, ferner die den Inhabern der genannten offenen Handels-Ges. gehörigen Rittergüter Fröbeln, Rauske u. Stroschwitz, sowie ein 40 qm grosses Weggrundstück. Die Übernahme erfolgte rückwirkend vom 1./5. 1904 ab. Der Übernahmepreis der Fabrik betrug M. 2 000 000, der der Güter M. 1 400 000. Die sonstigen übernommenen Aktiven wurden, entsprechend der per 30./4. 1904 aufgestellten Bilanz bewertet, und zwar die vorhandenen Vorräte an Waren, Material, usw. mit M. 1 216 861, die Aussenstände, Kautions, Kasse, Hypoth.-Forder., usw. mit M. 466 687. Andererseits wurden an Passiven, einschl. der auf den Gütern haftend. landschaftl. Hypoth. insgesamt M. 2 162 262 übernommen. Von dem hiernach zugunsten der Inferenten verbleibenden Betrag von M. 2 921 286 wurden ihnen M. 71 286, nebst 4% Zinsen seit dem 1./5. 1904 bar ausgezahlt, weitere M. 450 000 hypoth. auf den Rittergütern eingetragen (siehe oben) und der Rest von M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000 gewährt. Die nicht durch Sacheinlagen aufgebrauchten Aktien von M. 600 000 sind gegen Barzahlung zum Nennwert ausgegeben. Der Gründungsaufwand ist der Ges. nicht zur Last gefallen.

Zweck: Betrieb von Zuckerfabriken u. der Landwirtschaft. Die Fabrikanlagen umfassen: a) eine Rohzuckerfabrik, erbaut 1882, mit Anlage für Schnitzel-, Blätter- u. Kartoffeltrocknung, b) eine Melasseentzuckerungsanlage, erbaut 1884, c) eine Zuckerraffinerie, welche nach einem i. J. 1897 stattgehabten Brande vollständig neu und modern ausgebaut ist. Die tägliche Leistungsfähigkeit der Zuckerfabrik beläuft sich auf 15—16 000 Ztr. Rübenverarbeitung. Insgesamt werden bei normaler Ernte rund 1 200 000 Ztr. Rüben jährlich verarbeitet. In der Melasseentzuckerungsanstalt wird der grösste Teil der selbstgewonnenen Melasse entzuckert und zwar täglich 450—500 Ztr. Die Raffinerie kann ca. 2000 Ztr. Rohzucker täglich verarbeiten. Die Fabrik hat Bahnanschluss an die Hauptstrecke Breslau-Oberschlesien. Eine im Jahre 1904 — bevor der Übergang an die Akt.-Ges. in Frage kam — aufgenommene Taxe der gerichtlichen Sachverständigen, Maurermeister Karl Kührt und Zivil-Ing. Gust. Winkler, beide zu Breslau, schätzt die Fabrikgrundstücke und Gebäude, sowie Einrichtung und das Inventar auf zus. M. 2 400 684, wobei lediglich der Sachwert berücksichtigt ist. Die übernommenen Rittergüter Fröbeln, Rauske und Stroschwitz — die gemeinschaftliche Grundbuchliche Bezeichnung der beiden letzteren ist Herrschaft Löwen — haben eine Gesamtfläche von 2878 Morgen und einen Grundsteuerreinertrag von zus. M. 14 891. Es werden vorwiegend Rüben und Getreide, daneben auch Kartoffeln angebaut; ferner werden